

## **Pariser Deklaration der Europäischen Plattform für den akademischen und kulturellen Boykott Israels (EPACBI)**

Diese Deklaration zeigt die Gründung einer gemeinsamen europäischen Plattform für den akademischen und kulturellen Boykott Israels an. Die nationalen, regionalen und lokalen Organisationen und Bewegungen, die sich dieser Plattform anschließen,

- akzeptieren und fördern den Boykott akademischer und kultureller israelischer Institutionen sowie das Desinvestment bei Unternehmen, die an den schweren Völkerrechts- und Menschenrechtsverletzungen Israels beteiligt sind;
- unterstützen den Aufruf der palästinensischen Zivilgesellschaft zu Boykott, Desinvestment und Sanktionen (BDS) und akzeptieren die von der Palästinensischen Kampagne für den akademischen und kulturellen Boykott Israels (PACBI) durch das Nationale Komitee des Palästinensischen Boykotts (BNS) herausgegebenen Richtlinien;
- vereinbaren, den Boykott weiter zu entwickeln und zu intensivieren, bis das palästinensische Volk für die aktuellen Ungerechtigkeiten eine Lösung erreicht, die dem Völkerrecht und den international anerkannten Menschenrechten entspricht.

Bei der Aufrechterhaltung der israelischen Besetzung der palästinensischen Gebiete spielen die europäischen Staaten und die wichtigsten europäischen Institutionen eine Schlüsselrolle. Diese Unterstützung wird trotz der wiederholten und gut dokumentierten Menschenrechtsverletzungen Israels an den Palästinensern, die israelische Bürger sind oder als Flüchtlinge unter israelischer Besetzung leben, aufrecht erhalten. Auf diese Weise ignorieren und leugnen die europäischen Institutionen die Prinzipien der Menschenrechte und der grundlegenden Freiheiten, die in den Gründungsdeklarationen niedergelegt sind. Es liegt also an der europäischen Zivilgesellschaft zu handeln, um die Einhaltung dieser Prinzipien zu garantieren.

Boykott, Desinvestment und Sanktionen (BDS) ist eine gewaltlose und moralisch (korrekte) Strategie, um angesichts des offenkundigen Scheiterns der jahrzehnte langen Politik des „Brückenbauens“ mit dem Unterdrücker einen Wandel zu erreichen. Der akademische und kulturelle Boykott ist gerade deswegen richtig, weil die akademischen und kulturellen israelischen Institutionen sich durch ihre direkte und indirekte Unterstützung der Regierungspolitik an der brutalen Beschneidung der akademischen und kulturellen Freiheit der Palästinenser mitschuldig machen. Der bedeutende Beitrag von BDS, einschließlich des akademischen und kulturellen Boykotts, zum Ende der Apartheid in Südafrika macht seine potentielle Wirksamkeit deutlich.

Wir fordern alle europäischen Akademiker, Fachkräfte und Kulturschaffenden dringend auf, ihr Gewissen zu befragen und die Beziehungen, die sie auf ihrem Spezialgebiet mit israelischen Institutionen haben oder für später planen, zu überdenken. Wir bitten alle jene, denen eine gerechte Lösung im Nahost-Konflikt und die Durchsetzung des Völkerrechts in der ganzen Welt am Herzen liegt, dringend, zur Förderung dieses Boykotts lokale, regionale und nationale Strukturen zu gründen. Wir werden bei der Entwicklung solcher Organisationen mit Rat zur Seite stehen, um eine Koordinierung der Aktivitäten des akademischen und kulturellen Boykotts auf dem ganzen Kontinent zu erreichen.

Paris, 26. September 2010

*Aus dem Spanischen übersetzt von Karin Nebauer*

Siehe dazu ausführlicher: [http://www.pacbi.org/campaign\\_statement.htm](http://www.pacbi.org/campaign_statement.htm)